



Der zerbrochene Krug

Eine Präsentation im Rahmen
des „Ancient Culture Clubs“ der Universität Trier

Jens Hartmann, 24.11.2021

AGENDA



Entstehungs- geschichte:

Ein „Bild“ und
dessen Wirkung



Eine Inversion des Tragischen:

Die
Metamorphose
des Ernstes



Adamsfall und Adams Fall:

Ein kurzer Einblick
in die Metaphorik



Der Satyr und sein Krug:


Der andere
"Zerbrochene
Krug"



I

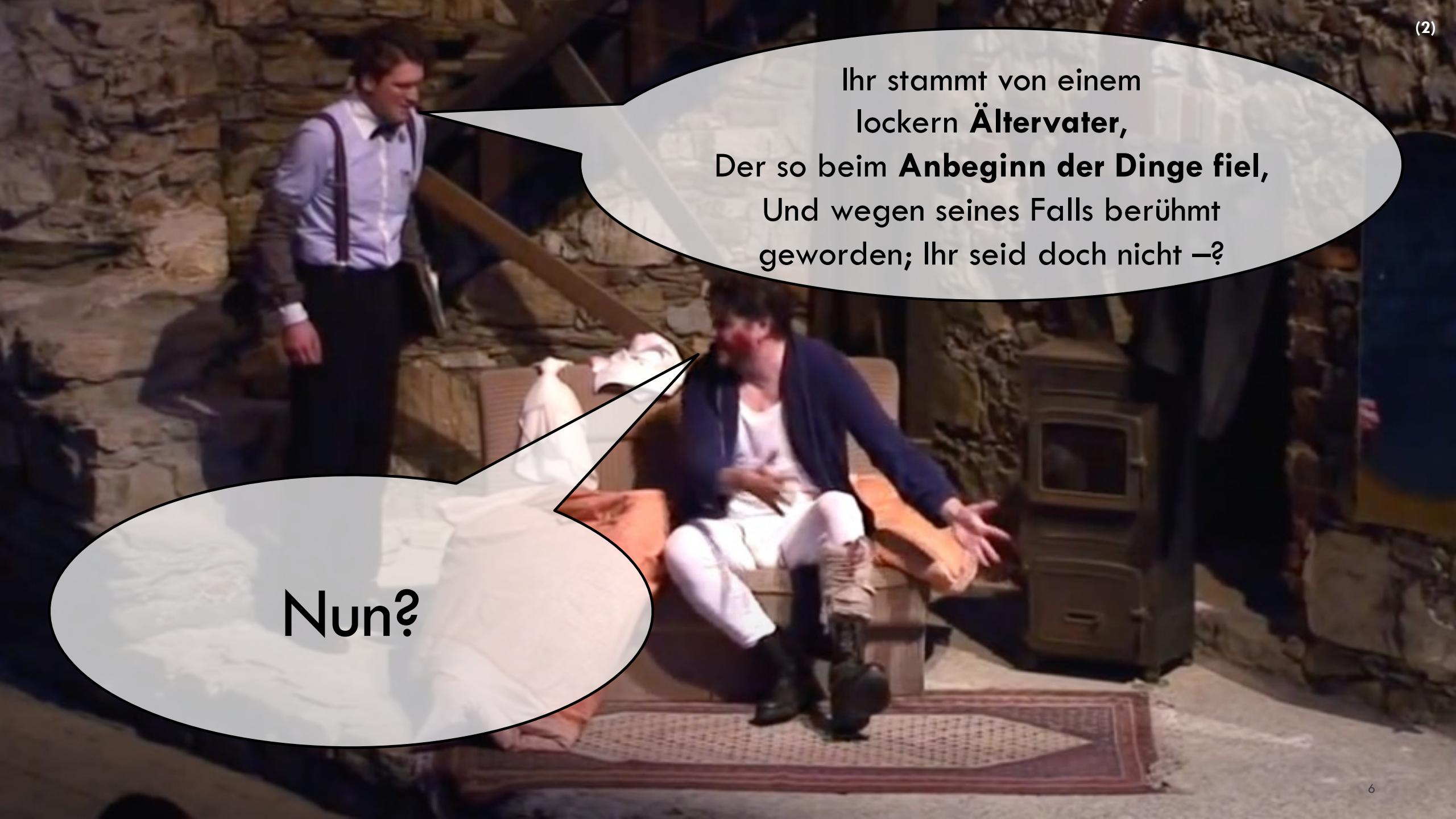
ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

EIN „BILD“ UND DESSEN WIRKUNG



Ihr stammt von einem
lockern Ältervater,
Der so beim Anbeginn der Dinge fiel,
Und wegen seines Falls berühmt
geworden; Ihr seid doch nicht –?

Nun?




Ihr stammt von einem
lockern **Ältervater**,
Der so beim **Anbeginn der Dinge** fiel,
Und wegen seines Falls berühmt
geworden; Ihr seid doch nicht –?

Nun?



Gleichfalls –?

Ob ich –? Ich glaube –!
Hier bin ich hingefallen,
sag ich Euch.



Unbildlich
hingeschlagen?

Ja, unbildlich. Es
mag ein schlechtes
Bild gewesen sein.



**Unbildlich
hingeschlagen?**

Ja, **unbildlich**. Es
mag ein **schlechtes
Bild** gewesen sein.

”

In meinem Zimmer hing ein französischer Kupferstich, *La cruche cassée*. In den Figuren desselben glaubten wir ein trauriges Liebespäarchen, eine keifende Mutter mit einem zerbrochenen Majolika-Krüge, und einen großnasigen Richter zu erkennen. Für Wieland sollte dies Aufgabe einer Satire, für Kleist zu einem Lustspiele, für mich zu einer Erzählung werden. – Kleists *Zerbrochener Krug* hat den Preis davon getragen.

ZSCHOKKE, Heinrich (1842): *Eine Selbstschau*.

Zitiert nach Eduard v. Bülow (Hrsg.): *Heinrich von Kleist's Leben und Briefe. Mit einem Anhang*, Berlin 1848, 26 f.

“



Le juge, ou la cruche cassée

Jean Jacques Le Veau, 1729-1785

Unter zahlreichen, lieben Bekannten, deren Umgang den Winter mir verschönte, befanden sich zwei junge Männer meines Alters, denen ich mich am liebsten hingab. Sie athmeten fast einzig für die Kunst des Schönen, für Poesie, Literatur und schriftstellerische Glorie. Der eine von ihnen, Ludwig Wieland, Sohn des Dichters, gefiel mir durch Humor und sarkastischen Witz, [...]. Verwandter fühlt' ich mich dem andern, wegen seines gemüthlichen, zuweilen schwärmerischen, träumerischen Wesens, worin sich immerdar der reinste Seelenadel offenbarte. Es war Heinrich von Kleist. [...]

Wir vereinten uns auch, wie Virgil's Hirten, zum poetischen Wettkampf.

ZSCHOKKE, Heinrich (1842): *Eine Selbstschau*, Bd. 1,
Aarau: Sauerländer, 204 f.



Le juge, ou la cruche cassée

Jean Jacques Le Veau, 1729-1785 13



Man bemerkte darauf – zuerst einen Richter, der gravitatisch auf dem Richterstuhl saß:



vor ihm stand eine alte Frau,...



die einen zerbrochenen Krug hielt, ...



sie schien das Unrecht, das ihm widerfahren war, zu demonstrieren:



Beklagter, ein junger Bauerkerl, den der Richter, als überwiesen, andonnerte, verteidigte sich noch, aber schwach.



ein Mädchen, das wahrscheinlich in dieser Sache gezeugt hatte [...] spielte sich, in der Mitte zwischen Mutter und Bräutigam, an der Schürze;



wer ein falsches Zeugnis abgelegt hätte, könnte nicht zerknirschter dastehn:



und der Gerichtsschreiber sah (er hatte vielleicht kurz vorher das Mädchen angesehen) jetzt den Richter misstrauisch zur Seite an,

wie Kreon, bei einer ähnlichen Gelegenheit, den Ödip
[, als die Frage war, wer den Lajus erschlagen?
(im Manuskript gestrichen)].

Darunter stand: der zerbrochene Krug. – Das Original war, wenn
ich nicht irre, von einem niederländischen Meister.

”

Wenn sich diese Bemerkung auch nur auf eine Nebenperson bezieht, den Schreiber Licht, so ist man doch nicht berechtigt, ein solches Zeugnis aus dem Munde des Dichters zu übergehen, denn es zeigt unter allen Umständen, dass ihm eine gewisse Parallelität zwischen seinem Drama und der griechischen Tragödie vorschwebte.

Bis zu welchem Grade besteht diese Parallelität wirklich ?

WOLFF, H. M. (1939): *Der zerbrochene Krug und König Oidipus.*
Modern Language Notes, 54(4), 267.

“



II
EINE INVERSION
DES TRAGISCHEN

DIE METAMORPHOSE DES ERNSTES

Zweites Epeisodion (V. 512-862)

→ Ödipus beschuldigt Kreon Teil des Komplotts mit Teiresias zu sein

Der Gerichtsschreiber sah (er hatte vielleicht kurz vorher das Mädchen angesehen) jetzt den Richter misstrauisch zur Seite an, wie Kreon, bei einer ähnlichen Gelegenheit, den Ödip [, als die Frage war, wer den Lajus erschlagen?]

Vers 555-573:

Die Argumentation des Ödipus gleicht einem Verhör, in dem er sich von Kreon bestimmte Fakten bestätigen lässt.

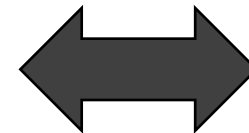
Ziel:

Überführung Kreons, ggf. direkte Verurteilung

Hauptargument:

Warum hat Teiresias damals, als man den Tod des Laios untersuchen wollte, nichts gesagt und rückt jetzt plötzlich, als er auf Kreons Rat hin herbeigerufen und befragt wird, mit seinem Wissen heraus?

Furcht einer Intrige
seitens Ödipus



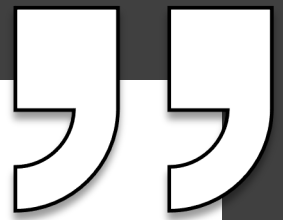
Unerklärbarkeit
seitens Kreon (V. 569)

Zweites Epeisodion (v. 512-862)

558–560: Dies ist die erste Stelle im *König Ödipus*, an der Sophokles sich der Technik bedient, eine syntaktisch noch nicht zu Ende gekommene Aussage durch den Gesprächspartner zu unterbrechen und sie erst nach der Unterbrechung vervollständigen zu lassen. Es ist ein Zeichen besonders lebendigen bzw. erregten Gesprächs.

Oi. ἔπειθες ἢ οὐκ ἔπειθες, ὡς χρεΐη μ' ἐπὶ τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα πέμψασθαί τινα;	555
Kr. καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλευέματι.	
Oi. πόσον τιν' ἤδη δῆθ' ὁ Λάιος χρόνον ...	558
Kr. δέδρακε ποῖον ἔργον; οὐ γὰρ ἐννοῶ.	
Oi. ... ἄφαντος ἔρρει θανασίμῳ χειρώματι;	560
Öd: Gabst du den Rat oder gabst du ihn nicht, ich müsse nach diesem ‚hochverehrten‘ Seher jemanden schicken?	555
Kr. Auch jetzt noch stehe ich unverändert zu meinem Rat.	
Öd. Wie lange ist es denn her, dass Laios ...	
Kr. Was getan hat? Ich verstehe nicht.	
Öd. ... verschwunden und dahin ist durch tödliche Gewalt?	560

MANUWALD, Bernd (2012): *Sophokles. König Ödipus*, herausgegeben, übersetzt und kommentiert von B. M., Berlin/Boston: De Gruyter, 148 f.



Zweites Epeisodion (V. 512-862)



Die Rückfrage des Laios markiert den Punkt, an dem ein aufblitzender Zweifel den Augenschein in sich aufhebt. Diesen unwillkürlichen Moment der Wahrheit, der am Zufall, an einer unwichtigen Bemerkung sich entzündete, hatte Kleist in der Erinnerung, als er in dem überraschten Aufblick des Gerichtsschreibers dessen jähem Zweifel an der vor Gericht aufgebauten Situation wahrnahm.

"Er hatte vielleicht kurz vorher das Mädchen angesehen": liebenswürdig und schön in seiner rührenden Stellung, die Scham der Unschuld in dem vollkommenen Oval des Gesichts, als könnte und müßte ein solches Angesicht, eine so natürliche Haltung das unwiderlegbare Zeugnis des zerbrochenen Krugs und der verlorenen Unschuld stumm widerlegen.

vgl. MILLER, Nobert (2001): „Du hast mir deines Angesichts Züge bewährt...“: *Der Zerbrochne Krug und die Probe auf den Augenblick*. In: P. M., LÜTZELER & D. PAN (Hrsg.): *Kleists Erzählungen und Dramen: neue Studien*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 215 ff.

Gattungsfrage

Zieldrama

Einzel Szenen sind auf die Zuspitzung
des Konflikts ausgerichtet

→ Auflösung in der Katastrophe

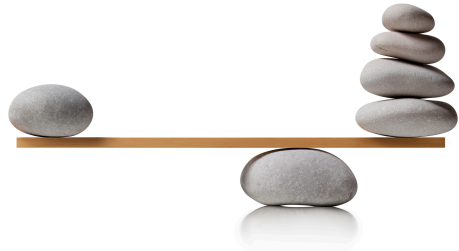
Analytisches Drama

Eigentliche entscheidende Handlung
liegt vor seinem Beginn vor

→ Schrittweise Enthüllung der
Situation auf Basis von
Teilinformationen

Mittel: Erfahrung oder „Verhör“

vgl. DAEHWAN, Park (2018): *Wirkung von Namen und Symbolik im Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von Kleist*. In: *Journal of International Culture*, Vol. 11-1, International Cultural Institute, 151-168.



Kleist, *Der zerbrochene Krug*

Sophokles, *König Ödipus*

Gattung?

Lustspiel/Komödie
→ analytisches Drama

Tragödie
→ analytisches Drama

Handlung?

Aufklärung eines Verbrechens
Gerichtsverhandlung

Aufklärung eines Verbrechens
Gerichtsverhandlung

Lebenswelt?

Dörfliche/bäuerliche Lebenswelt

Stadt/Königshaus

Personen?

Adam / Licht / Walter /
Eve / Frau Brigitte

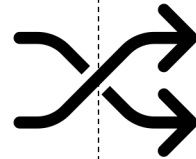
Ödipus / Kreon / Apollon /
Teiresias / Hirte

„[...] die Personen, die Motive, die Situationen wie vor allem der ganze Hergang der Handlung erweisen die Komödie vom *Zerbrochenen Krug* als ein gleichsam negatives Spiegelbild des sophokleischen Ödipusgeschehens.“

(SCHADEWALDT 1967: 843f.)

Kleist, *Der zerbrochene Krug*

Adam



- ist sich der Schuld von Anfang an bewusst
- Verdeckung der Wahrheit
- Klumpfuß
- sprechender Name (Adam)
- Jähzorn
- Richter
- Flucht

Sophokles, *König Ödipus*

Ödipus



- wird sich der Schuld im Stück bewusst
- Aufdeckung der Wahrheit
- „Schwellfuß“
- sprechender Name (Ödipus)
- Jähzorn
- Herrscher und damit Richter
- Exil / Flucht



”

Der «Zerbrochene Krug» in seiner Herkunft vom «König Ödipus» des Sophokles steht als ein wohl einzigartiges Beispiel für die echte schöpferische Fortwirkung der großen griechischen Gestaltung im modernen abendländischen Geiste vor uns. [...] sie ist **Metamorphose**, lebendige Fortentwicklung der erweiterten inneren Struktur in neuem Stoff und neuem Geiste. —

SCHADEWALDT, Wolfgang (1967). „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist und Sophokles „König Ödipus“. *Hellas und Hesperien*, 849 f.

“

Der «Zerbrochene Krug» ist eine solche **Metamorphose** des «König Ödipus». Und gerade weil er, als Metamorphose, mit diesem verbunden und zugleich doch als ein Wesen eigener Art neben dem «König Ödipus» steht, bezeugt er beides: die unerschöpfliche Fruchtbarkeit jener lebendigen antiken Grundformen und Strukturen, wie auch, vom modernen Dichter her gesehen, jene geniale Weise ihres Bewahrens, die umgestaltende Gestaltung, lebendige Anverwandlung ist.

SCHADEWALDT, Wolfgang (1967). „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist und Sophokles „König Ödipus“. *Hellas und Hesperien*, 849 f.

III

ADAMSFALL UND ADAMS FALL

EIN KURZER EINBLICK IN DIE METAPHORIK



„stürzt der Kerl“ (V. 998)

“Ich fiel...” (V. 1459)

„Worüber?“ (V. 1462)

„über mich“ (V. 1463)

„Strauch“ (V. 4)

„gestrauchelt“ (V. 5)

„Strauch von Taxus“ (V. 946)

„im Kreuzgeflecht des Weinstocks“ (V. 1627)

„Ältervater“ (V. 9)

→ Nicht der Verführte,
sondern der Verführer

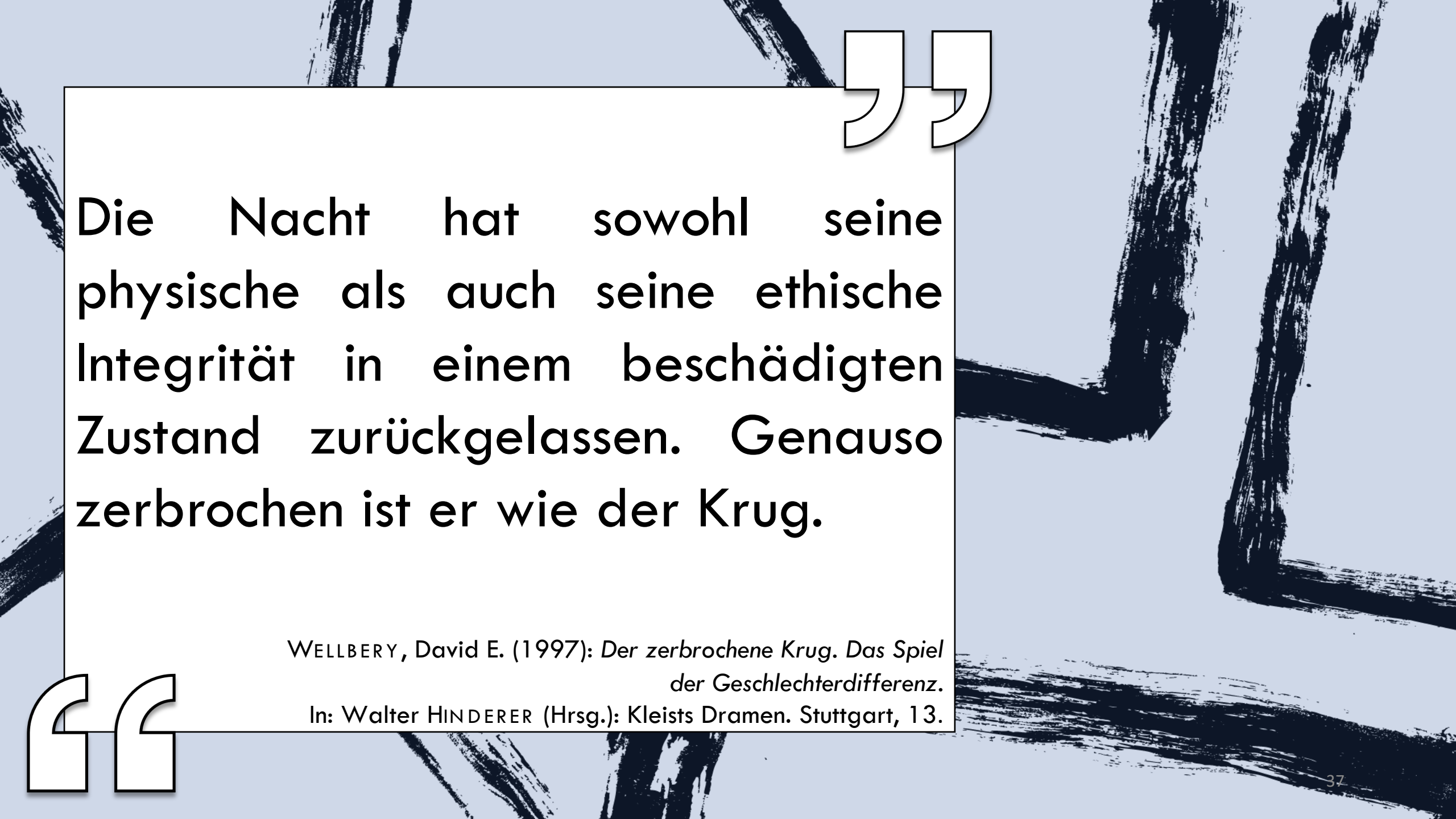


„Adamsfall“ (V. 62)

„Teufel“ (V. 1820)

„Sünder“ (V. 1930)

„Bösewicht“ (V. 1948)



Die Nacht hat sowohl seine physische als auch seine ethische Integrität in einem beschädigten Zustand zurückgelassen. Genauso zerbrochen ist er wie der Krug.

WELLBERY, David E. (1997): *Der zerbrochene Krug. Das Spiel der Geschlechterdifferenz.*

In: Walter HINDERER (Hrsg.): *Kleists Dramen.* Stuttgart, 13.



IV

DER SATYR UND SEIN KRUG

DER ANDERE „ZERBROCHENE KRUG“

„Pferdehuf“ (V. 1849)

„Blitz-Pferdefuß“ (V. 1869)

„hinkenden Galopp“ (V. 2411)

„Adam hat seinen Klumpfuß (...) nicht nur von Ödipus und nicht nur vom Teufel, sondern zunächst einmal von einem Geßnerschen Satyr.“

VOSS, Ernst Theodor (1976): *Kleists ›Zerbrochener Krug‹ im Lichte alter und neuer Quellen*. In: Alexander VON BORMANN (Hrsg.): *Wissen aus Erfahrungen. Werkbegriff und Interpretation heute. Festschrift für Herman Meyer zum 65. Geburtstag*. Tübingen, 358.

(4)

FRAU MARTHE.

„Nichts seht ihr, mit Verlaub, die
Scherben seht ihr;
Der Krüge schönster ist entzwei
geschlagen.“ (V. 647f.)
→ Ekphrasis des Kruges

„Ein ziegenfüssiger Faun lag unter einer Eiche
in tiefem Schlaf ausgestreckt, und die jungen
Hirten, sahen ihn, wir wollen, sprachen sie, ihn
fest an den Baum binden, und dann soll er uns
für die Loslassung ein Lied singen.“

„Was soll ich euch singen, ihr Hirten? Sprach
der Faun, von dem zerbrochenen Krug will ich
singen, da sezet euch im Gras um mich her.
[...]

Er ist zerbrochen, ach! er ist zerbrochen! der
schönste Krug! Da liegen die Scherben umher.“

GESSNER, Salomon (1756): *Der Zerbrochene Krug*.
In: *Idyllen von dem Verfasser des Daphnis*. Zürich, 48-52.

Bei Geßner erwirkt ein von Hirten im Schlaf gefesselter Satyr - Satyrn, wie bekannt, sind häufig Idyllengäste - seine Freilassung, indem er ihnen von dem Krug singt, den er am Abend zuvor im Rausch zerbrach. Adam selbst, dem trinkfreudigen und lüsternen Protagonisten, der in Kleists Spiel den Krug zerbricht, eignen satyrhafte Züge.

FRONZ, Hans-Dieter (2000): *Verfehlt und erfüllte Natur: Variationen über ein Thema im Werk Heinrich von Kleists*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 214.

(4)



*Er ist zerbrochen
der schönste Krug,
genötigt mit dem Herrn
Küngl. des kleinen*

176

*er ist zerbrochen
da liegen die Scherben umher*

*Salomo Gartner,
Rath in Zürich*

Inhalt des „Zerbrochenen Kruges“



Zeus habe nie einen
Schöneren besessen

Ekphrasis des Kruges:

- Pan baut aus
Schlifrohren eine Flöte
- Zeus trägt Nymphe
Europa auf seinem
Rücken
- Bachus isst Trauben
mit einer Nymphe

„So sang der Faun, und
die jungen Hirten
banden ihn los und
besahen die Scherben
im Gras.“

In der von Kleist für sein beinahe gleichnamiges Lustspiel als Referenztext verwendeten Geßner-Idylle ‚Der zerbrochene Krug‘ variiert Geßner das antike Muster der „traditionelle[(n)] bukolische[(n)] Beschreibung von Reliefbildern auf Gefäßen, auf Bechern oder Krügen, die als Preis im Wettgesang der Hirten ausgesetzt waren“, auf die Weise, daß es nun ein bereits zerbrochener Krug ist, der von einem Faun besungen wird.

TAUSCH, Harald (1999): *Das Bad der Diana. Heinrich von Kleists Der Schrecken im Bade*.
In: Gerhard NEUMANN & Günter OESTERLE (Hrsg.): *Bild und Schrift in der Romantik*.
Würzburg: Königshausen & Neumann, 194.

”

Das Thema des zerbrochenen Kruges, das "man bei Vergil und übrigens auch bei Theokrit, von denen Geßner soviel übernommen hat, vergeblich suchen" wird, sucht im Sinne der Antike ein neues Motiv zu finden, das für die Epiphanie des Dionysos einzustehen hat.

TAUSCH, Harald (1999): *Das Bad der Diana. Heinrich von Kleists Der Schrecken im Bade*.
In: Gerhard NEUMANN & Günter OESTERLE (Hrsg.): *Bild und Schrift in der Romantik*.
Würzburg: Königshausen & Neumann, 194.

“



LITERATUR

BÜLOW, Eduard v. (1848): *Heinrich von Kleist's Leben und Briefe. Mit einem Anhang*, Berlin.

DAEHWAN, Park (2018): *Wirkung von Namen und Symbolik im Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von Kleist*. In: *Journal of International Culture*, Vol. 11-1, International Cultural Institute, 151-168.

FRONZ, Hans-Dieter (2000): *Verfehlt und erfüllte Natur: Variationen über ein Thema im Werk Heinrich von Kleists*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

GESSNER, Salomon (1756): *Der Zerbrochene Krug*. In: *Idyllen von dem Verfasser des Daphnis*. Zürich, 48-52.

MANUWALD, Bernd (2012): *Sophokles. König Ödipus*, herausgegeben, übersetzt und kommentiert von B. M., Berlin/Boston: De Gruyter.

MILLER, Nobert (2001): „*Du hast mir deines Angesichts Züge bewährt...*“: *Der Zerbrochene Krug und die Probe auf den Augenblick*. In: P. M., LÜTZELER & D. PAN (Hrsg.): *Kleists Erzählungen und Dramen: neue Studien*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 215-239.

PELSTER, T. & Heinrich von Kleist (2013). *Textausgabe + Lektüreschlüssel. Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug*, Ditzingen: Reclam.

LITERATUR

SCHADEWALDT, W. (1967): „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist und Sophokles „König Ödipus“. *Hellas und Hesperien*, 843-850.

TAUSCH, Harald (1999): *Das Bad der Diana. Heinrich von Kleists Der Schrecken im Bade*. In: Gerhard NEUMANN & Günter OESTERLE (Hrsg.): *Bild und Schrift in der Romantik*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 189-216.

VOSS, Ernst Theodor (1976): *Kleists ›Zerbrochener Krug‹ im Lichte alter und neuer Quellen*. In: Alexander VON BORMANN (Hrsg.): *Wissen aus Erfahrungen. Werkbegriff und Interpretation heute. Festschrift für Herman Meyer zum 65. Geburtstag*. Tübingen, 338-370.

WELLBERY, David E. (1997): *Der zerbrochene Krug. Das Spiel der Geschlechterdifferenz*. In: Walter HINDERER (Hrsg.): *Kleists Dramen*. Stuttgart.

WOLFF, H. M. (1939): *Der zerbrochene Krug und König Oidipus*. *Modern Language Notes*, 54(4), 267–272.
<https://doi.org/10.2307/2911984>

ZSCHOKKE, Heinrich (1842): *Eine Selbstschau*, Bd. 1, Aarau: Sauerländer.
(Zitat: [Institut für Textkritik, http://www.textkritik.de/bka/dokumente/dok_z/zschokkeselbst.htm](http://www.textkritik.de/bka/dokumente/dok_z/zschokkeselbst.htm))

BILDQUELLEN

- (1) https://lh3.googleusercontent.com/proxy/4X6K4Vr7LEdzjAlr2t3Noj_9UMm0fsjtc0ldDWY426aPioipPUV9ytYOBXAwpPHocuW7vWbiqEsx6oDi3tjpB723hw0l3k0cO_Uw8IVWcDeBPTHjmK2IXF0J2MSMRWv7vLWiHApqJ1u1gXIVsQ (abgerufen am 31.10.2021)
- (2) <https://www.youtube.com/watch?v=tsOtGLtTehU> (abgerufen am 31.10.2021, Minute: 3:24)
- (3) https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1926-1214-22 (abgerufen am 31.10.2021)
- (4) <https://docplayer.org/docs-images/66/56249515/images/7-3.jpg> (abgerufen am 01.11.2021)